



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

Muster für die Behandlung des reinen (nackten) und des
zusammengezogenen Satzes in seinen Hauptgliedern. (§.300.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

2. Karl — 1. war ein Knabe 2. achtjähriger.
 3. Er — sah.
 4. 1. Die Knaben 2. anderen — 1. belustigten 2. sich 3. mit Schlittensahren.
 5. Er — 1. ging 2. in die Nebenkammer 3. holte 4. seinen Schlitten u. s. w.

1. Sätze, welche nur aus Hauptgliedern bestehen.

A. Der reine (nackte) und zusammengezogene Satz.

§. 300.

1) Prädikat — Subjekt.

a) Mündlich.

Die vorstehenden Sätze ohne Nebenglieder heißen:

1. Karl schaute. 2. Karl war ein Knabe. 3. Er sah. 4. Die Knaben belustigten sich. 5. Er ging, holte und fragte zc. zc. 8. Du darfst nicht gehen zc. 11. Vater und Sohn (sie) redeten. 12. Die Mutter kam, brachte und sprach zc. zc. 18. Er wandte (wendete) weg und wollte nicht leeren zc. zc. 21. Er nahm und leerte. 22. Er murrete nicht, sondern blieb. 23. Karl war gehorsam. 24. Die Kinder sollen erzeigen. —

Betrachtet die ersten vier, den 8. und die letzten zwei Sätze! Wie viele Satz-
ausagen und wie viele Satzgegenstände hat jeder derselben? — Jeder hat nur eine
Satzausage und nur einen Satzgegenstand. Den Satzgegenstand nennt man
auch mit einem fremden Worte Subjekt und die Satzausage Prädikat.
Wiederholet! So wollen wir von jetzt an Gegenstand und Aussage immer nen-
nen. Sätze, die nur ein Subjekt und nur ein Prädikat haben, heißen reine
Sätze, auch nackte Sätze, weil sie von den Nebengliedern entkleidet sind. (Fort-
setzung dieser Übung an anderen Lesestücken.)

b) Schriftlich.

Die Schüler schreiben aus vom Lehrer bezeichneten Lesestücken die nackten
Sätze nieder, die vorher mündlich aufgesucht worden sind.

Was von dem Subjekte durch das Prädikat ausgesagt werden
kann.

a) Mündlich.

Karl schaute. Was gibt das Prädikat „schaute“ vom Subjekte „Karl“
an? — Was das Subjekt gethan hat (thut). In welchen Sätzen der Er-
zählung ist dies noch mehr der Fall? — Sage Jeder noch einen Satz, in welchem
das Prädikat angibt, was das Subjekt thut, (gethan hat, thun wird)!

Karl war ein Knabe. Was gibt das Prädikat „Knabe“ vom Subjekte
„Karl“ an? — Was das Subjekt war (ist). Jeder ein Beispiel.

Karl war gehorsam. Was gibt das Prädikat „gehorsam“ vom dem
Subjekte „Karl“ an? Wie das Subjekt war (ist). Wir können also von einem
Subjekte (einer Person oder Sache) aussagen: 1. was es thut, 2. was es ist
und 3. wie es ist. Was ist das Prädikat für ein Wort, wenn es angibt, was
das Subjekt thut? — Nenne Thätigkeiten von Menschen! — Von Thieren! —
Von Pflanzen! — Wörter, welche angeben, was ein Ding thut oder an ihm ge-
schieht, sind Thätigkeits- oder Zeitwörter. Was ist das Prädikat für
ein Wort, wenn es angibt, was das Subjekt ist? — Dingwörter sind solche,
welche die Dinge nennen. Nennet Dinge im Garten, im Felde, in der Küche, in
der Stube! Was ist das Prädikat für ein Wort, wenn es angibt, wie das
Subjekt ist? — Wörter, welche angeben, wie ein Ding ist, heißen Eigen-
schaftswörter. Wie kann ein Ding der Farbe nach sein? — Der Form nach?
— Nennet gute (sittliche) Eigenschaften! Nennet böse (unsittliche) Eigenschaften!

b) Schriftlich.

1. Schreibt alle Sätze aus Nr. X. des Lesebuches, in welchem das Prädikat
vom Subjekte angibt:

1. Was es thut oder an ihm geschieht,
2. alle Sätze, in welchen das Prädikat angibt, was das Subjekt ist,
3. " " " " " " " " , wie das Subjekt ist!

Wie die Beziehung des Prädikates auf das Subjekt ausgedrückt wird.

Wiederholet, was ich euch über Beziehung und Biegung gelehrt habe, und zeigt, wie die Wörter mit einander verbunden, in einem Satze auf einander bezogen werden!

Karl war gehorsam; Karl ist gehorsam zc.

Karl war ein Knabe; Karl ist ein Knabe zc.

Die Wörter gehorsam und Knabe werden durch war und ist (Hilfszeitwort sein) mit dem Subjekte Karl auslegend verbunden, auf Karl bezogen; denn Karl gehorsam und Karl ein Knabe sind noch keine Sätze. War bezeichnet zugleich die Vergangenheit, ist die Gegenwart zc. zc.

Die Thätigkeiten: schauen, holen, fragen sind in der Erzählung auf den Karl so bezogen: Karl schaute. Er holte, fragte; denn Karl schauen, — Er holen, — sind noch keine Sätze zc. — Wie wird das Prädikat mit dem Subjekte verbunden, auslegend verknüpft 1. wenn es ein Eigenschafts- oder Dingwort ist? — 2. wenn es ein Zeitwort ist? —

Wiederholung der vier Verhältnisse am nackten Satze.

Die Schüler wiederholen an allen nackten Sätzen die vier Verhältnisse: Zahl und Person, Zeit und Auslegungweise. Sie sprechen sich etwa, wie folgt, aus.

Karl schaute.

Subjekt steht in der Einzahl und ist besprochene Person.

Prädikat = Vergangenheit, Wirklichkeit.

Die Kinder sollen erzeigen. Subjekt = Mehrzahl, besprochene Person. Prädikat = Gegenwart, Nothwendigkeit. Du darfst nicht (gehen)! Subjekt = Einzahl, angesprochene Person. Prädikat = Gegenwart, (verneinte) Möglichkeit. Fortsetzung an anderen Lestücken.

Wortfolge des nackten Satzes.

Mündlich und schriftlich.

Bei der Gliederung der Sätze haben wir das Subjekt immer vor das Prädikat gestellt. Untersucht, ob dies in den Sätzen der Erzählung im Buche auch der Fall ist! Nennet die Sätze, in welchen das Subjekt nach dem Prädikate steht, und stellet diese neben jene! —

Im Buche:

Schaute Karl

Sah er

Antwortete der Vater

Auf der Tafel:

Karl schaute.

Er sah.

Der Vater antwortete.

u. s. w.

Wenn die Glieder des Satzes so aufeinander folgen, daß das Subjekt die Stelle vor dem Prädikate einnimmt, so nennt man diese Ordnung der Aufeinanderfolge die gerade Wortfolge; folgt aber das Subjekt nach dem Prädikate, so ist es die umgekehrte Wortfolge. — Wiederholet!

Ist das Prädikat ein Ding- oder Eigenschaftswort — welche Fälle für die Wortfolge? — u. s. w.

2) Mehrere Prädikate und ein Subjekt.

a) Mündlich.

5. Er ging, holte und fragte.

12. Die Mutter kam, brachte und sprach.

18. Er wandte weg und wollte nicht leeren.

21. Er nahm und leerte.

22. Er murrete nicht, sondern blieb freundlich.

Im 5. Satze wird von Karl (er) was ausgesagt?

1. Daß er gegangen sei, 2. daß er geholt und 3. daß er gefragt habe. — Von einem und dem nämlichen Subjekte ist also Verschiedenes ausgesagt. Verbindet das erste Prädikat mit dem Subjekte! Er ging. Ebenso das zweite und

das dritte! Er holte. Er fragte. Wie viele Sätze sind dieses? Drei. Das gemeinschaftliche Subjekt „er“ ist so dreimal gesetzt. Dadurch entstehen drei vollständige Sätze, wovon jeder sein Subjekt und Prädikat hat. — Wie würden sie mit den Nebengliedern heißen? Er ging in die Nebenkammer. Er holte seinen Schlitten. Er fragte den Vater. Führet diese drei Sätze in die Erzählung ein, an die Stelle jenes Satzes, der dasselbe sagt! — Welches von Beiden haltet ihr für's Beste? — Warum? Die drei Sätze — so nebeneinander gestellt — sind fleißig, lauten hart, sind nicht wohlklingend, nicht fließend und geschmeidig.

Setzet diese Sätze einmal zusammen zu einem Satze, und verbindet sie mit „und“! Er ging in die Nebenkammer, und er holte seinen Schlitten, und er fragte den Vater. Wenn ihr diesen Satz an die Stelle des Satzes in der Erzählung setzen würdet, was müßtet ihr auch hierüber sagen? Aus diesen Gründen steht nur einmal hier das Subjekt (gemeinsames Satzglied), auf welches die drei Prädikate (gleichartige Satzglieder) (die zwei letzten durch das Bindewort „und“ verbunden) bezogen sind: — es ist ein zusammengezogener Satz. Die Prädikate — mit Bindewörtern verbunden oder ohne diese neben einander stehend — werden immer durch einen Beistrich (,) von einander getrennt, wenn sie nicht durch „und“ („oder“) verbunden sind.

Wenn mehr als zwei Prädikate in dieser Weise auf ein Subjekt bezogen werden, so sind nur die beiden letzten durch und zu verbinden.

Gebet Beispiele an!

Der Knabe sieht, hört, denkt, spricht, lacht und singt.

Das Mädchen ist fleißig, reinlich, fromm und gut zc. zc.

In diesen Sätzen sind die gleichartigen Satzglieder (die Prädikate) einander vollkommen gleichgestellt. In dem Satze aber: „Er murrete nicht, sondern blieb freundlich,“ sind die beiden Prädikate einander entgegengestellt. Mürrisch ist das Gegentheil von freundlich. Diese Eigenschaften stehen sich einander entgegen. Das Eine verträgt sich nicht mit dem Anderen. Wer murret, kann nicht freundlich sein, und wer freundlich ist, kann nicht murren. Beides kann man nicht auf einmal, nicht gleichzeitig sein. Wenn man das Eine thut, kann man nicht das Andere sein. Man muß es aber auch nicht nacheinander thun oder sein. Wenn Karl nicht murret, so muß er deshalb nicht freundlich sein, und wenn er nicht freundlich ist, so muß er deswegen noch nicht murren. Es gibt Menschen, die weder (nicht) mürrisch, noch (und nicht) freundlich sind; sie können ruhig, ergeben, geduldig, ernst zc. sein.

Diese Entgegenstellung der beiden Prädikate (murren und freundlich bleiben) ist ausgedrückt durch das Bindewort: nicht — sondern.

Wenn aber eins von zwei Dingen geschehen mußte, so wird die Verbindung durch: entweder — oder ausgedrückt. Wenn ein Knabe das bekannte Spiel, das „Gerad oder Ungerad“ spielt, so trifft er Eins von Beiden: der Knabe rath entweder gerad, oder ungerad.

Ein anderes Beispiel: Fleißig sein — gestraft werden. Wenn ein Schüler z. B. sich so oft verfehlt hat, daß endlich Eins von Beiden eintreten muß, so sagt der Lehrer: Du mußt entweder fleißig sein oder wirst gestraft. Bei wichtiger Sache hört man oft die Leute sagen: „Jetzt gilt es: entweder — oder!“ Was heißt das? Was wollen sie damit andeuten? Wie verbindet „und“, wie „oder“? — („und“ verbindet zusammenstellend, „oder“ entgegennstellend.)

Die Fortsetzung über diese Bindewörter an anderen Lesestücken.

Ist Bejahung und Verneinung eine Entgegenstellung?

In dem Satze: „Er wandte (sich) weg und wollte (die Schale) nicht leeren“ ist das erste Prädikat bejaht, das zweite verneint. Was heißt dies? —

Gleichwohl sind sie nicht einander entgegen, sondern vollkommen gleichgestellt; denn die Mutter brachte dem Karl das Tränklein: er wandte sich weg (bejaht) — er sah das Tränklein gar nicht an (verneint). Führen wir das Prädikat, ausgedrückt mit diesen Worten, in den Satz ein, so sind beide Prädikate verneint. Also:

Er sah das Tränklein gar nicht an (verneint)
und wollte die Schale nicht leeren (verneint).

Behauptung und Verneinung zweier Prädikate, die sich auf ein gemeinsames Subjekt beziehen, bedingen also noch keine Entgegenstellung. Es kommt auf den Inhalt, die Bedeutung des Gedachten und Gesagten an, was man vernünftig entgegen- oder zusammenstellen kann und muß.

Die Behauptung, daß Karl, als er die bittere Arznei getrunken, freundlich blieb, setzt voraus, daß er vorher wie war? Daß er freundlich war. — Karl durfte, weil er den Husten hatte, nicht auf die Schlittenbahn; er setzte sich zum Vater und war freundlich. Später kam die Mutter mit dem Tränklein; er war auch jetzt noch d. h. er blieb freundlich. Blieb bezeichnet hier die Dauer (und verhält sich, wie ein Hilfszeitwort). Blieb ist deswegen nicht Prädikat, sondern blieb freundlich.

Fortsetzung des zusammengezogenen Satzes.

3) Mehrere Subjekte und ein Prädikat.

Der Vater und der Sohn redeten (mit einander = Einer mit dem Anderen, der Vater mit dem Sohn und dieser mit jenem.)

Was ist vom Vater ausgesagt? — Was vom Sohne? —

Also Ein und das nämliche Prädikat wird von zwei Subjekten ausgesagt.

Welches Satzglied ist demnach gemeinschaftlich? Welche sind die gleichartigen? — Jeder von euch gebe ein Beispiel!

Solche Sätze, in welchen Ein Prädikat zu zwei oder mehreren Subjekten, oder zwei oder mehrere Prädikate zu Einem Subjekte gehören, sind zusammengezogene Sätze.

Fortsetzung des zusammengezogenen Satzes.

4) Mehrere Subjekte und mehrere Prädikate.

In welche Sätze läßt sich folgender Satz zerlegen?

Der Vater und der Sohn redeten und lachten (aus dem Lesestück Nr. 6.)

Der Vater redete } der Vater redete und lachte.

Der Vater lachte }

Der Sohn redete } der Sohn redete und lachte.

Der Sohn lachte }

Der Vater und der Sohn redeten } =? u. s. w.

Der Vater und der Sohn lachten }

b) Schriftlich.

Die Schüler schreiben die in den Hauptgliedern zusammengezogenen Sätze aus einer vom Lehrer angegebenen Nr. des Lesebuches nieder, nachdem er sie vorher von ihnen noch mehrmals hat mündlich auffuchen lassen.

Stylistische s.

§. 301.

1. Reproduktion von Lesestücken, welche entweder der Lehrer vorgelesen hat, oder welche die Schüler aufmerksam durchgelesen haben.

Diese stylistische Übung wird dem jungen Lehrer weniger Schwierigkeiten machen, wenn er dabei gewissenhaft beobachtet und anwendet, was im Vorausgehenden vorgekommen ist und was noch vorkommen wird.

2. Reproduktion von passenden Erzählungen, welche der Lehrer §. 302. frei vorgetragen hat.

Hier gilt dieselbe Bemerkung.